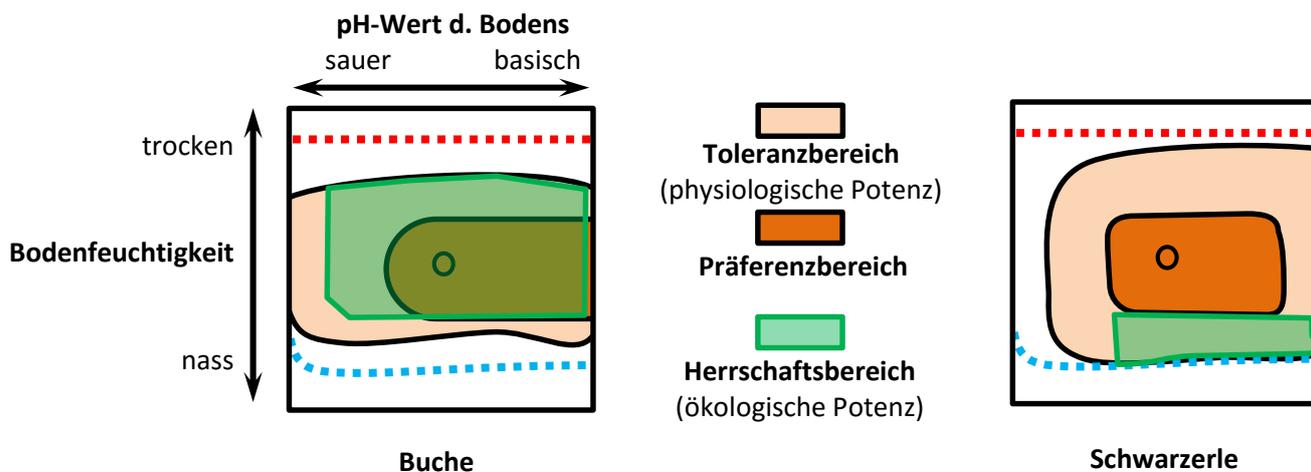


Ökologie – Die Lehre vom Haushalt der Natur

4. Nischenbildung

Das Konkurrenz-Ausschlussprinzip besagt: Arten mit genau gleichen Ansprüchen können auf Dauer nicht nebeneinander existieren, weil der Konkurrenzdruck zu hoch wäre:

Manche Arten können nicht in ihrem – experimentell ermittelten – Präferenzbereich leben, weil sie in freier Natur dort den Konkurrenzkampf um bestimmte Ressourcen (z.B. Wasser, Licht, Nahrung, etc.) gegen andere Arten nicht gewinnen. Zur Herrschaft gelangen sie teilweise nur (d.h., sie setzen sich gegen andere Arten durch), wenn sie sich am Rand ihres Toleranzbereichs bewegen: s. AB (Baumdiagramme).



Man sagt: „Lebewesen besetzen eine bestimmte ökologische Nische“. Damit ist die Gesamtheit aller biotischen und abiotischen Umweltfaktoren gemeint, die das Überleben einer Art beeinflussen.

Bsp.: Die Schwarzerle besetzt die ökologische Nische der **sehr feuchten**, **halbschattigen** Standorte, in Gebieten, bei denen die **Monatsmitteltemperatur höchstens ein halbes Jahr unter 0°C** liegt. Darüber hinaus muss im Boden ein **bestimmtes Bakterium** vorhanden sein, ohne das die Erle eingehen würde.